

Grün, Anastasius: Wildbach (1842)

1 Reich ist das Meer! Gestirn' und Sonne prägen
2 Ihr Bild in sein Brokatgewand; ihm wallen
3 Ins Becken, das voll Perlen und Korallen,
4 Zinspflicht'ge Ströme, schüttend Goldessegan.

5 Schmuckkästchen gleich die Silberflossen wägen,
6 Es leert, zerschlägt sie spielend nach Gefallen!
7 Doch welche Botschaft macht so eilig wallen,
8 Wildbächlein, dich aus armen Waldgehegen?

9 »reich ist das Meer, die Fürstin, die zum Feste
10 Kostbar geschmückt mit Stoffen, Steinen, Ringen;
11 Doch fehlt der Blumenstrauß ans Herz, das Beste!

12 Das Meer sehnt sich nach fernem Waldesbildniß,
13 Ich nahm es auf, ihm's unentstellt zu bringen:
14 Der Schönheit Macht ergänzt die arme Wildniß.«

(Textopus: Wildbach. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40667>)